

Auslandsaufenthalt an der Universitat Politècnica de Valencia

Wintersemester 2023/2024

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ungefähr ein Jahr vor Beginn meines Auslandssemesters hatte ich die Idee, ein Auslandssemester zu machen. Damals wusste ich noch nicht, dass ich ein Jahr später tatsächlich ein Semester im Ausland studieren würde. Aber man kann sich ja mal bewerben, dachte ich. Auf der Suche nach einem Ort fiel meine Wahl schnell auf Valencia. Ich wollte in einem Land mit warmem Klima studieren und auch die Lage Valencias am Mittelmeer hat mich sehr angesprochen. Ich konnte damals zwar noch kein Spanisch, aber die Sprache hat mich gereizt und ich hatte Lust, Spanisch zu lernen. Also habe ich an der Leibniz Universität mit Spanischkursen begonnen. Um einen Überblick über Bewerbungsfristen und allgemeine Informationen zu bekommen, habe ich mich mit dem Auslandskoordinator meiner Fakultät (Elektrotechnik und Informatik) getroffen und mich dann für einen von zwei Erasmus-Plätzen an der Universitat Politècnica de València (= UPV) in Valencia beworben. Zwei bis drei Monate später erhielt ich eine E-Mail von der UPV, dass ich vorläufig für ein Auslandssemester zugelassen wurde. In der E-Mail wurde ich dann aufgefordert, mich bei „Aire“, einem Online-Portal für ausländische Studierende, zu registrieren und mich bei der UPV zu bewerben. Dort musste ich meine persönlichen Daten eingeben und einige Dokumente hochladen. Zum Beispiel einen Nachweis über eine Krankenversicherung. Hier hat die normale Europäische Krankenversicherungskarte ausgereicht. Außerdem musste ich Sprachnachweise hochladen. Offiziell braucht man, wenn man ein Fach auf Spanisch wählen möchte, einen Spanisch-B1-Nachweis und wenn man ein Fach auf Englisch wählen möchte, einen Englisch-B2-Nachweis. Für den Englischnachweis habe ich einfach mein Abiturzeugnis hochgeladen. Auch wenn es schon 5 Jahre alt ist, hat alles funktioniert. Ich habe auch einen B1-Nachweis für Spanisch hochgeladen. Ich hatte aber nicht das Gefühl, dass sich jemand vor Ort in den Fächern dafür interessiert hat, welches Sprachniveau man nachweisen konnte. Es kann aber auch sein, dass ich dieses Gefühl nur hatte, weil ich beide Nachweise sowieso hatte. Außerdem wird man in Aire aufgefordert, eine erste Fächerwahl zu treffen. Vor Ort kann man aber noch viel ändern. Mein Tipp ist, gleich in den ersten Tagen zum International Office seiner Fakultät zu gehen. Ich habe einige Fächer erst nach meinem Besuch im International Office genehmigt bekommen. Ohne Nachfrage hätte es wahrscheinlich nicht geklappt.

Die endgültige Zusage für die UPV erhielt ich einige Wochen nach meiner Bewerbung in Aire. Zu dieser Zeit fand auch eine Informationsveranstaltung der Universität Hannover für die Beantragung des Erasmus-Zuschusses statt. Dort wurde genau erklärt, wann man sich um welche Dokumente kümmern muss. Sowohl vor, während also auch nach dem Auslandssemester.

Es besteht die Möglichkeit, vor Beginn des Semesters einen zweiwöchigen Intensivkurs in Spanisch zu belegen. Dieser findet am Standort der UPV in der Stadt Gandia statt. Diese Stadt ist von Valencia aus in 1 ½ Stunden mit dem Zug zu erreichen. Für diesen Kurs muss man sich vor Semesterbeginn anmelden. Leider ist dieser Kurs nicht kostenlos. Im Nachhinein bin ich aber sehr froh, dass ich die 2 Wochen in Gandia mitgemacht habe, da es eine sehr einfache Möglichkeit war, die ersten neuen Freunde kennenzulernen.

Unterkunft

Mit der Wohnungssuche habe ich ungefähr 1 ½ Monate vor Beginn meines Auslandsaufenthaltes begonnen. Zuerst nur sehr sporadisch und je näher der Start rückte, desto intensiver. Im Nachhinein hätte ich gerne früher mit der Wohnungssuche begonnen. Anfangs war ich überrascht, dass man bei

der WG-Suche anders als in Deutschland meistens den Vermieter anschreibt und nicht wie in Deutschland üblich über Portale wie WG-Gesucht mit den Bewohnern in Kontakt tritt. Da die Wohnungssuche im Vorfeld in meinem Fall erfolglos war, musste ich in der ersten Zeit in Spanien noch eine Wohnung suchen. Ich bin bewusst 4 Tage vor Beginn des Intensiv-Spanischkurses, der zwei Wochen vor dem offiziellen Semesterbeginn in Gandia stattfindet, angereist, um noch vor Kursbeginn eine WG zu finden. Als das nicht geklappt hat, habe ich von Gandia aus weitergesucht. Hier bin ich insgesamt zweimal nachmittags mit dem Zug zu Besichtigungen gefahren, was dann auch erfolgreich war, so dass ich direkt nach meiner Rückkehr von Gandia nach Valencia ein WG-Zimmer hatte.

Für die Wohnungssuche habe ich verschiedene Internetseiten genutzt. Meiner Erfahrung nach haben die meisten Studenten ihre WG über idealista gefunden. Einige haben ihre Wohnung auch über Facebook gefunden, aber da sollte man sehr vorsichtig sein. Generell sollte man bei der Suche nach einer WG oder Wohnung vorsichtig sein, da es viele Betrüger gibt. Ein Freund von mir hat zum Beispiel im Vorfeld eine WG gefunden und auch schon eine Anzahlung geleistet. Vor Ort bei der Schlüsselübergabe war dann leider niemand da und der vermeintliche Vermieter hat sich auch nicht mehr gemeldet. Daher würde ich jedem raten, sich die Wohnung vorher in einem Videotelefonat oder am besten sogar vor Ort anzuschauen und vorsichtig mit Vorauszahlungen zu sein.

Es kann auch eine gute Idee sein, Kontakt zu Erasmusstudenten aus dem vorherigen Semester zu suchen. Diese können einem dann zu dem Vermieter der Person selbst oder zu dem Vermieter von Freunden der Person weiterleiten. Auf diese Weise kann man schon frühzeitig von Deutschland aus eine Wohnung abklären und sicher sein, dass die Wohnung auch wirklich existiert und so aussieht wie auf den Fotos.

Studium an der Gasthochschule

An der Universität Valencia habe ich insgesamt drei Fächer belegt. Eines auf Spanisch, eines auf Englisch und zusätzlich einen Spanischkurs. In dem englischen Fach waren nur Erasmusstudierende und in dem spanischen Fach nur spanische Studierende. Generell war es in allen drei Fächern nicht so schwer mitzukommen. Der Hauptunterschied zu einem Studium an einer deutschen Universität ist, dass die Vorlesungen in kleineren Gruppen mit ca. 30 Leuten stattfinden und dass es statt einer Klausur am Ende des Semesters viele kleine Abgaben während des Semesters gab und die Klausur am Ende nicht die ganze Note ausgemacht hat. Da ich nur drei Fächer hatte, blieb mir viel Zeit außerhalb der Uni. Diese Zeit habe ich unter anderem damit verbracht, Spanisch zu lernen. Dafür kann man sich an der Uni für ein Sprachtandem bewerben. Nach ungefähr einer Woche wurde mir eine Tandempartnerin zugeteilt. Sie lernte Deutsch und ich Spanisch. Wir haben uns dann regelmäßig getroffen und immer eine Zeit auf Deutsch und eine Zeit auf Spanisch miteinander gesprochen. Das kann ich auf jeden Fall sehr empfehlen.

Alltag und Freizeit

In Valencia kann man viel unternehmen. Es gibt einen Strand, eine schöne Altstadt, viele kleine Bars und auch die Möglichkeit feiern zu gehen. Es gibt verschiedene Organisationen, die Aktivitäten für Internationals organisieren. Besonders für Erasmusstudenten ist die Organisation ESN (Erasmus Student Network) zu empfehlen. Sie bietet fast jeden Tag eine Aktivität an, die meistens komplett kostenlos ist. Zu Beginn gibt es zum Beispiel eine Stadtführung durch die Altstadt oder eine Tour durch die Universität, um die wichtigsten Orte kennenzulernen. Außerdem kann man mit ESN an mehrtägigen Ausflügen durch Spanien teilnehmen. Gerade zu Beginn des Semesters wird viel Abendprogramm angeboten, bei dem man sehr gut neue Freunde kennenlernen kann. Neben ESN hat mir auch die Organisation LanguageExchangeValencia gefallen. Hier nehmen im Gegensatz zu

ESN auch viele Leute teil, die in Spanien geboren sind. In meiner Freundesgruppe wurde es nach kurzer Zeit zur Tradition, jeden Mittwoch beim Bachata-Tanzen von LanguageExchangeValencia mitzumachen, was uns allen sehr viel Spaß gemacht hat.

Da es in Valencia sehr wenig regnet, eignet sich die Stadt auch sehr gut für Sport im Freien. Am Strand von Valencia kann man kostenlos Volleyballfelder mieten. Zum Joggen eignet sich zum Beispiel der Turia Park, der sich durch die ganze Stadt zieht. Auch die UPV bietet ein vielfältiges Sportangebot. Es gibt Kurse, die man jede Woche neu wählen kann, aber auch solche, die wöchentlich stattfinden.

Fazit

Alles in allem war mein Erasmussemester eine tolle Erfahrung und ich kann jedem ein Auslandssemester empfehlen. Lediglich die ersten zwei Wochen, in denen vieles für mich noch sehr unklar war und ich noch auf Wohnungssuche war, waren sehr anstrengend. Aber das hat sich auf jeden Fall gelohnt. Danach war es für mich wirklich eine wunderschöne und unvergessliche Zeit in Spanien. Sehr gut gefallen hat mir auch, dass die Erasmus-Studierenden sehr offene Menschen sind. Die meisten haben Lust, neue Leute kennenzulernen, gemeinsam etwas zu unternehmen und Neues auszuprobieren. Dadurch, dass ich viel Zeit neben der Uni hatte, konnte ich in meinem Auslandssemester viel Neues ausprobieren und habe so einiges für mich neu entdeckt.

